

Protokollverteiler: Schreibe eine E-Mail mit deiner gewünschten Empfangsadresse an protokolle-on@stura.uni-freiburg.de und folge den Anweisungen, um dich in den Protokollverteiler einzutragen.

Sitzungsort: Wilhelmstraße 26, R 00 006

Anwesende Vertreter*innen: Justus K., (Altphilologie); Maya S., (Arch. + Altert.wiss.); Alraschid Mohammad C., (Biologie); Lea B., (Ethno-Musik); Annika S., (Geographie); Silas E., (Germanistik); Julian F., (Geschichte); Amadeus T., (Kunstgeschichte); Leander L., (Medizin); Timon S., (Molekulare Medizin); Benedikt H., (Physik); Mattis S., (Politik); Jule R., (Rechtswissenschaften); Konrad B., (SIJ); Henrika K., (Skandinavistik); Lisa A., (SozioGen); Christian Niklas S., (TF); Fabian R., (Campus Grün 2); Aaron R., (Juso HSG (2) #2);

Abwesende Fachbereiche: Anglistik, Chemie, EZW, FHU, Geologie, Kulturanthropologie, LAS, Mathematik, Pharmazie, Philosophie, Psychologie, Romanistik, Slavistik, Sport, Theologie, Wirtschaftswissenschaften, Zahnmedizin, Campus Grün 1, Campus Grün 3, Juso HSG (1) #1, Juso HSG (1) #2, Volt College Group Freiburg 1, Volt College Group Freiburg 2, Juso HSG (2) #1, Die Mitte

Präsidium: Tobias K.

Protokollführung: Melissa S.

Vorstand: Mara Mae G., Max P., Lilian Ayu R., Benjamin S.

Gäste: Jan B., Sophie R., Schall und Rauch, Henrielle S., Joel Z., Katharina K.

Ruhende Mandate zu Beginn der Sitzung: 3

Tagesordnung

TOP 0 Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung des Protokolls vom 25.06.2024
- 3) Anmerkung zur Tagesordnung

TOP 1 Berichte

- 1) Vorstandsbericht
- 2) Input politisches Mandat
- 3) Bericht des beratenden Mitglieds der VS im Senat

TOP 2 Abstimmungen

Keine Abstimmungen heute

TOP 3 Bewerbungen

- 1) Joel Z. (StuRa-Präsidium)

TOP 4 Finanzanträge

- 1) Refugee Law Clinic

- 2) Theater Garland
- 3) Theater Scapegoat

TOP 5 Sonstige Anträge

- 1) Antrag auf ideelle Unterstützung (Bund der jüdischen Studierenden Baden e.V. (BJSB))
- 2) Antrag zur Entfernung von rassistischen Veröffentlichungen (Referat gegen Rassismus)
- 3) Gesamtliste des dezentralen Studierendenvorschlagsbudgets 2025 (SVB-Gremium)
- 4) Gesamtliste des zentralen Projektwettbewerbs 2025 (SVB-Gremium)
- 5) Frelo Erhöhung auf 2,25 Euro pro Studi (Vorstand)
- 6) Unterstützung der Petition: Bring Back Bluna Mix (Vorstand)
- 7) Unterstützung des "Positionspapier Vorbereitungsdienst" der Pädagogischen Hochschule

TOP 6 Diskussion

- 1) Geplante Veranstaltung des Freiburger Bündnis gegen Antisemitismus und dem Referat gegen Antisemitismus am 30.07.

TOP 7 Termine und Sonstiges

- 1) Ämter in der VS und der Universität

TOP 0 Formalia

1) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung beginnt um 18.15 Uhr.

Es müssen mindestens 21 Mitglieder anwesend sein, da derzeit 3 Fachbereiche (Pharmazie, Slavistik, Zahnmedizin) zu Beginn der Sitzung ruhen.

*Die StuRa-Sitzung ist mit 19 anwesenden abstimmungsberechtigten Mitgliedern **nicht beschlussfähig**.*

2) Genehmigung des Protokolls vom 25.06.2024

Das Protokoll vom 25.06.2024 kann nicht genehmigt werden.

3) Anmerkungen zur Tagesordnung

Vorstand: Wir möchten drei Anträge zur TO hinzufügen: VAG, Bring back Bluna Mix, und Unterstützung des offenen Briefes der PH zum Referendariat.

Ohne Gegenrede angenommen.

GO-Antrag: Ich möchte gerne, dass wir über die geplante Veranstaltung des Freiburger Bündnis gegen Antisemitismus und dem Referat gegen Antisemitismus am 30.07. reden. Dazu wurde am 25.06. die Ankündigung auf Instagram gepostet.

Formale Gegenrede

Dafür: 11

Dagegen: 2

Der GO-Antrag wird angenommen, und unter Sonstiges aufgenommen.

Gast: Der BJD hat seinen Antrag für heute zurückgezogen und vertagt ihn.

Gäste: Wir haben einen Finanzantrag dabei. Wir waren noch nie da. Wird der trotzdem abgestimmt, obwohl wir nicht beschlussfähig sind?

Präsidium: Die Abstimmungen laufen unabhängig von der Beschlussfähigkeit der Sitzung, euer Antrag wird sowieso erst nächste Woche abgestimmt.

Präsidium: Der Antrag für die ideelle Unterstützung des BJD wird vertagt. Sie dachten die nächste Sitzung ist erst im Oktober, sie ist aber nächste Woche. Herr Schwarze hat für heute abgesagt.

Keine weiteren Anmerkungen zur Tagesordnung.

TOP 1 Berichte

1) *Vorstandsbericht*

Der Bericht wird vorgestellt.

Politik: Bzgl. des Awareness-Konzepts, habt ihr da auch was zu Konsumzwang mit drin?

Vorstand: Wir wollen ein generelles Awareness Konzept, dazu gehört auch Konsumzwang.

TF: In unserer Fachschaft haben wir einen produktiven Arbeitskreis, der ein Awareness Konzept ausarbeitet und ein Awareness Team für die TF aufbaut. Ich kann mir vorstellen, dass ich mitmache und mithilfe, die Sachen die wir erarbeitet haben, zu teilen.

Sport: Wir machen auch Workshops zu sexualisierter Gewalt. Wir machen einen extra Workshop für das A-Team für Hütten und Parties. Wir sind da gut aufgestellt und kennen auch Anlaufstellen, wie Wildwasser e.V.

Vorstand: Darauf bezogen, wenn ihr Kapas habt, meldet euch bei uns unter: vorstand@stura.org. Wenn ihr in den Semesterferien nicht da seid, können wir uns auch online über Zoom treffen.

2) *Input politisches Mandat*

Der Bericht wird vorgestellt.

Vorstand: Danke, das hast du super gemacht. Wir schlagen uns seit Monaten damit rum. Wir sind schon in der Mahnphase. Als nächstes kommt die Klage, wenn wir so weiter machen wie bisher.

Vorstand: Der aktuelle Stand ist, dass die Leute im Rektorat/die Rechtsaufsicht uns gesagt haben, dass sie uns nicht verklagen bzw. nicht verklagen wollen. Wenn, dann würde das Ministerium denen sagen, dass sie uns verklagen müssen.

Medizin: Wir könnten das nächste Semester an die Leute schicken, die gewählt wurden.

Katharina: Das kommt in den Anhang des Protokolls.

Präsidium: Wir werden das auch ins How to StuRa einarbeiten für das neue akademische Jahr einarbeiten.

3) *Statement:*

Das Statement wird vorgelesen.

Vorstand: Uns beschäftigt das persönlich sehr und es macht uns sehr fertig, wenn sich Studis sich von uns nicht vertreten fühlen. Wir sind dran, daran zu arbeiten. Wir führen Gespräche miteinander und der Uni. Ihr wisst alle, dass es nicht so einfach ist. Wir wollten das jetzt nicht so stehen lassen, da wir angesprochen wurden und es uns persönlich sehr fertig macht, dass Studis sich von uns nicht vertreten fühlen.

4) *Bericht des beratenden Mitglieds der VS im Senat*

Der Bericht wird vorgestellt.

Keine Rückfragen.

TOP 2 Abstimmungen

Keine. Die StuRa-Sitzung vom 2. Juli 2024 musste krankheitsbedingt entfallen. Die in der entfallenden Sitzung fällige Abstimmung fand jedoch statt und wurde bereits übermittelt. Sie findet sich zudem im entsprechenden Ordner auf der StuRa-Website.

TOP 3 Bewerbungen

1) *Joel Z. (StuRa-Präsidium)*

Die bewerbende Person stellt sich vor.

TF: Bist du mit dem aktuellen Präsidium in Kontakt?

Joel: Ja, ich war auch bei der Vollversammlung dabei.

Gast: Hast du vor, nächstes Semester weiter zu machen?

Joel: Fürs nächste WiSe schon mindestens, sonst bringt es ja nichts, mich zu bewerben. Also ich hab vor länger zu bleiben.

Campus Grün 2: Ich wollte fragen, ob du das bei der Vollversammlung warst, aber das hast du ja eben schon beantwortet.

Vorstand: Da die Hand der Jusos nicht in die Höhe geschneilt ist, frag ich das jetzt: bist oder warst in du in einer Studenten Verbindung?

Joel: Nein.

TF: Gibt oder gab es von Seiten des Präsidiums Bemühungen, FLINTA*-Personen ins Präsidium zu nehmen, sodass es wieder paritätisch besetzt ist?

Präsidium: Seit Anfang des Jahres haben wir auf verschiedenen Kanälen Werbung gemacht und verschiedene Personen angesprochen. Die Bereitschaft war gelinde gesagt nicht sehr hoch. Joel war

der einzige, der bereit war, sich zu bewerben, sonst gab es leider keine weitere Person, die es sich vorstellen konnte.

Juso-HSG #2: Ist das Präsidium auf 2 oder 3 Plätze begrenzt? Sonst könnte man eine FLINTA*-Person nachwählen.

Präsidium: Das ist in diesem Fall nicht nötig. Ich bin ohnehin nicht mehr lange da, aber falls ihr mich früher loswerden wollt, ich kann auch davor gehen. Losgelöst davon gäbe es die Möglichkeit einer Erweiterung. Damit wäre dann aber auch eine Änderung der Finanzordnung und nicht nur eine Satzungsänderung verbunden, da die entsprechende Stelle ja auch bezahlt werden müsste. Der Andrang war bisher nicht so groß. Aber wenn Personen sich vorstellen können, das zu machen, immer her damit.

Juso-HSG #2: So war das nicht gemeint.

Aussprache in Abwesenheit:

- Ich finde es super, dass sich jemand für das Präsidium bewirbt. Wir haben in Sitzungen gemerkt, dass das Präsidium auf jeden Fall eine anstrengende Aufgabe ist. Es ist wichtig, zwei Leute zu haben und dass die Person vorne nicht alleine gelassen wird. Danke an den Bewerber.

- Ich finde es auch super, dass Joel sich aufs Präsidium bewirbt. Es sind ja nicht nur die StuRa-Sitzungen, die Arbeit sind, sondern auch die Arbeit vor und nach den Sitzungen, also die Vor- und Nachbereitungen. Die Abstimmungen müssen ausgezählt werden, über das Protokoll wird nochmal drüber gelesen usw. Das ist viel Arbeit und nicht selbstverständlich sich dafür zu engagieren. Ich finde es super, dass er das machen will.

- Cool, dass er bei der Vollversammlung unterstützt hat.

- Ich finde es toll, dass er das macht. Ich finde auch gut, dass er erst im 2. Semester ist. Das ist vielversprechend, sodass er das Amt länger machen könnte.

Keine weiteren Anmerkungen in der Aussprache in Abwesenheit.

GO-Antrag: Ich habe einen Änderungsantrag für den SVB Vorschlag. Die Kooperation, die wir als Fachschaft Politik mit Tim Z. ausgearbeitet haben, soll von den SVB-Mitteln unterstützt werden. Der TOP soll vorgezogen werden, da Tim Z. früher weg muss.

GO-Antrag: Beide SVB-Anträge vorziehen, da auch Teile des SVB-Gremiums früher weg müssen.

Ohne Gegenrede angenommen.

TOP 4 Finanzanträge

1) *Refugee Law Clinic*

Beantragt sind **450,00€** aus dem **Gruppenunterstützungsbudget**, in diesem befinden sich noch **5.500,00€** von **5.500,00€** für dieses Quartal (2. Quartal 24/25)

Der Finanzantrag wird vorgestellt.

Vorstand: Ich finde es langweilig, wenn nichts zu Anträgen gesagt wird. Ich finde das ne coole Nummer.

2) *Theater Garland*

Beantragt sind **2.000,00€** aus dem **Gruppenunterstützungsbudget**, in diesem befinden sich noch **5.500,00€** von **5.500,00€** für dieses Quartal (2. Quartal 24/25)

Der Finanzantrag wird vorgestellt.

Physik: Aus welchem Topf soll das kommen?

Präsidium: Aus dem Gruppenunterstützungsbudget. Da sind momentan 5500 € drin, da es weniger Überträge gibt. Ihr findet diese Informationen immer auf der Tagesordnung unter dem jeweiligen Finanzpunkt.

Gast: Die voraussichtlichen Einnahmen, sind die geschätzt? Kann es sein, dass es mehr oder weniger wird?

Schall und Rauch: Das ist die Schätzung aus den letzten Einnahmen von Produktionen. Es ist eine Minimalschätzung. Vielleicht wird es auch mehr. Wir haben ein paar Zusagen von Leuten und unser Eigenkapital ist ein bisschen mehr geworden, sodass unser Puffer ein bisschen größer geworden ist.

Gast: Probt ihr auf Englisch oder Deutsch? Kann man bei euch mitmachen und kostet das etwas?

Schall und Rauch: Der Eintritt ist ermäßigt. Mitmachen ist kostenlos und wir spielen und proben auf Deutsch.

Gast: Bezüglich der Klimatisierung: Zahlt das die Uni oder ihr selbst?

Schall und Rauch: Wir zahlen das selbst. Die Schätzung ist eine Maximalschätzung, aber wir haben es noch nicht ganz ausgerechnet.

Gast: Die GEMA Gebühren könnten wahrscheinlich von der Uni übernommen werden.

Schall und Rauch: Wenn das über die Uni geht, wären wir sehr froh darüber.

Gast: Wenn die GEMA gedeckt ist, dann ist es nämlich nicht so teuer.

3) *Theater Scapegoat*

Beantragt sind **500,00€** aus dem **Gruppenunterstützungsbudget**, in diesem befinden sich noch **5.500,00€** von **5.500,00€** für dieses Quartal (2. Quartal 24/25)

Es sind keine Antragstellenden anwesend.

Der Antrag wird vertagt.

Ohne Gegenrede angenommen.

TOP 5 Sonstige Anträge

1) *Antrag auf ideelle Unterstützung (Bund der jüdischen Studierenden Baden e.V. (BJSB))*

Der Antrag wird auf Wunsch der Antragstellenden vertagt.

2) *Antrag zur Entfernung von rassistischen Veröffentlichungen (Referat gegen Rassismus)*

Der Antrag wird vorgestellt.

Gast: Ist der Antrag dazu, das Statement zu löschen, das Statement zu verändern oder ein neues Statement herauszugeben – eines, das sagt, dass das Statement von 2016 stammt und nicht mehr unsere Positionen widerspiegelt.

Antragsteller: Wir möchten das Statement rückgängig machen und entfernen, ähnlich wie bei der Situation mit dem Statement zur Kufiya.

TF: Ich finde es sehr schade, dass wir Statements vom Referat gegen Antisemitismus besprechen, obwohl dieses derzeit nicht besetzt ist. Ich appelliere, dass sich Menschen, die sich das vorstellen können, sich bewerben und sich engagieren, um das Referat wieder zu besetzen.

Präsidium: Der vorliegende Antrag ist bereits vor ein paar Wochen bei uns eingegangen. Wir diskutieren jetzt darüber, weil wir auf die Abstimmung über die Bewerbungen für das Referat gegen Antisemitismus gewartet haben. Es wurde verschoben in der Erwartung, dass das Referat besetzt wird.

Gast: Danke fürs Recherchieren, es ist schade, dass das Referat nicht besetzt ist. Aber auch ohne eine Besetzung sollten rassistische Statements entfernt werden. Hakenkreuze wurden bspw. auf unsere Sticker gemalt

Antragsteller: Die entsprechenden Veröffentlichungen wurden auch vom Referat gegen Faschismus geteilt und auch von der Juso-Hochschulgruppe veröffentlicht, nicht nur vom Referat gegen Antisemitismus. Andere Gruppen können auch eine Stellungnahme abgeben. Der StuRa muss begründen, warum es veröffentlicht wurde. Wir können nicht warten, da Hetze verbreitet wird. Betroffene können nicht auf Formalitäten warten.

Präsidium: Zur Einordnung: Die Veröffentlichung liegt Jahre zurück und es ist möglich und nachvollziehbar, dass die derzeitigen Leute in den Positionen teilweise nichts dazu sagen können. Eine der Veröffentlichungen hat auch der Vorstand getätigt.

Vorstand: Ich habe keine Ahnung, da ich nicht im Amt war, aber wir nehmen die Arbeit unserer Vorgänger*innen sehr ernst. Diskriminierende Inhalte sollten entfernt werden und das Statement offline genommen werden. Wir prüfen, ob es direkt von uns gelöscht werden kann oder nicht. Wir bitten darum, wenn irgendetwas in unserer Arbeit oder der unserer Vorgänger*innen in irgendeiner Form antisemitisch oder diskriminierend wahrgenommen wird, dann schreibt uns. Wir wollen daraus lernen. Ihr könnt zu uns, den Referaten, der Diskriminierungsstelle oder irgendwelchen Menschen gehen, die das an uns weitertragen. Es wäre uns sehr wichtig.

Geschichte: Ich finde es gut, dass auf das Thema aufmerksam gemacht wird. Ich glaube aber, die Veröffentlichungen kommentarlos runterzunehmen, erzielt nicht den Effekt, den ihr eigentlich haben wollt. Es findet dann keine Aufarbeitung und kritische Befassung mit der Geschichte statt.

TF: Ich möchte noch einmal betonen, dass es wichtig ist, dass das Referat gegen Antisemitismus besetzt wird und dass problematische Inhalte so schnell wie möglich gelöscht werden sollten. Mein Wortbeitrag war nicht so zu verstehen, dass ich dagegen bin, dass wir das jetzt behandeln.

Gast: Es wäre schön, wenn Statements korrigiert würden, aber unserer Erfahrung nach wollen das die Leute dahinter das nicht. Es ist aber auch gut, wenn sie gelöscht werden. Es sollte eine öffentliche Entschuldigung stattfinden. Wir sehen Ergebnisse von solchen Statements und Narrative, die Rassismus, sowie anti-muslimischen, anti-arabischen und anti-palästinensischen Rassismus normalisieren. Es gibt viele Fälle an der Uni, auch vom Rektorat. Ich habe die Hoffnung, dass wir in Zukunft gegen jede Form von Diskriminierung arbeiten. Die Faschisten haben ohnehin schon eine zu große Bühne, das geht nicht. Solche Narrative machen deren Bühne immer wieder größer.

Medizin: Wir sollten darüber abstimmen, da viele Leute nicht hinter den Aussagen stehen. Wenn es von uns beschlossen wird, muss gehandelt werden.

Präsidium: Wenn dafür gestimmt wird, kann der StuRa die nicht autonomen Gremien der Verfassten Studierendenschaft dazu zwingen, die Statements zu löschen. Er kann zusätzlich auch selbst ein Statement herausbringen. Das Referat gegen Antisemitismus ist noch nicht autonom, da die Uni dies genehmigen muss. Wäre dies der Fall, wäre es nicht in diesem Maße an die Beschlüsse gebunden. Wir können aber z.B. der Juso-Hochschulgruppe nicht vorschreiben, welche Statements sie veröffentlichen oder veröffentlicht lassen.

Gast: Die Aussage war darauf gerichtet, dass versucht wurde, das Statement zu ändern, ohne einen StuRa-Beschluss.

Medizin: Müssen wir überhaupt abstimmen? Der Vorstand könnte gezwungen werden, es zu löschen. Jetzt könnte das RGA noch gezwungen werden, sich daran zu halten. Der fünfte Teil betrifft nur das Referat gegen Faschismus. Wenn ein Referat autonom ist, wäre es eine Art Empfehlung, also ein Beschluss ohne Zwang.

Präsidium: Wenn der StuRa und nicht etwa der Vorstand oder ein Referat einen Beschluss zur Unterstützung einer Veröffentlichung offiziell getätigt hat, muss dieser Beschluss erst rückgängig gemacht werden. Es ist dann nicht einfach möglich, ohne Zustimmung des StuRas einfach Sachen zu löschen.

Politik: Ich schließe mich der Geschichte an. Es ist auf diese Art schwierig, gegen Antisemitismus vorzugehen. Die Entfernung von einem ganzen Statement zu antisemitischen Graffiti und nicht nur einzelner problematischer Passagen ist eine unpräzise, plumpe Maßnahme und eine krude Verfälschung.

Änderungsantrag: Ich schlage vor, das Statement nicht zu löschen, wegen zweier Sätze. Das verfälscht das Geschichtsbild. Wenn in 200 Jahren die VS untersucht werden sollte. Von dem Statement sollte sich distanziert werden, da die Leute in Verantwortung nicht dahinterstehen.

Antragsteller: Wir unterstützen grundsätzlich eine Korrektur des Statements, aber das Statement stammt von 2016. Es sollte für das Wohl der Betroffenen ohne langwierige Verfahren gelöscht werden. In der Hinsicht macht das keinen Sinn.

Der Änderungsantrag wird vom Antragstellenden nicht übernommen.

Der Änderungsantrag wird als zusätzliche Option in die Abstimmung aufgenommen.

Gast: Die StuRa-Website ist ja keine Datenbank. Wenn eine Änderung gemacht wird, sollte das direkt gemacht werden. Die ursprüngliche Version könnte zur „Quellenerhaltung“ in eine Art Archiv gegeben werden. Eine Korrektur halte ich aber auch für sinnvoll.

Gast: Ich möchte mich dagegen aussprechen, das Statement online zu lassen. Es sollte entfernt werden. Es ist wichtig, dass Leute das nicht lesen können, da es Hetze verbreitet. Es geht nicht nur um einzelne Sätze, sondern um die gesamte Dokumentstruktur. Es sollte abgestimmt werden, ob die Juso-Hochschulgruppe aufgefordert werden sollte, das Statement entfernen sollte. Die Juso-Hsg kann dann selbst entscheiden, ob sie es runter nehmen.

Medizin: In der Mitte liegt die Lösung: das Statement entfernen und eine kommentierte Version veröffentlichen.

TF: Ich denke auch, dass es am besten wäre, die alten Statements runterzunehmen und neue Statements zu machen. Dadurch wird die Geschichte erhalten und es wird klargestellt, dass es problematische Inhalte gab.

GO-Antrag: Schließung der Redeliste

Ohne Gegenrede angenommen.

Gast: Es ist voll wichtig, die Geschichte zu erhalten und ein Archiv zu schaffen. Wichtiger ist jedoch, Statements zu entfernen, die Hetze betreiben. Wir können immer noch schauen, wie wir damit umgehen, wichtig ist erstmal, dass diese Statements verschwinden.

Gast: Meine Bitte an die Geschichte, zieh den Änderungsantrag zurück, da die Betroffenen wünschen, dass das Statement verschwindet. Der Wunsch der Betroffenen sollte Priorität haben. Als Vorschlag, es gibt eine kommentierte Version. Die Statements sind sehr problematisch, dort ist rassistische Hetze drin und es ist wichtig, dass man es nicht eins zu eins runterladen kann. Meine bitte an die Geschichte, den Änderungsantrag zurückzuziehen.

Vorstand: Ich würde einen Vorschlag unterbreiten. Die Statements werden entfernt. Ein neues Statement wird geschrieben, das erklärt, warum es überhaupt zu den ursprünglichen Statements kam, in Bezug auf die antisemitischen Schmierereien. In dem Statement wird klargestellt, dass die Aussagen in ihrer bisherigen Form nicht mehr unterstützt werden. Das Statement in der jetzigen Form wird offline genommen – es ist wichtig zu erläutern, warum es überhaupt dazu kam. Ein neues Statement wird an die alte Stelle gesetzt und kann die neue Version lesbar machen. Für die Geschichte ist es wichtig, Klarheit zu schaffen.

Antragsteller: Der Zweck des Antrags ist Betroffene zu schützen und das, was da steht, nie wieder lesen zu müssen. Das ist in dem Maße triggernd, das könnt ihr euch nicht vorstellen. Großeltern wurden vertrieben oder ermordet und das wird verharmlost. Wir wollen den Kampf gegen Rassismus nicht instrumentalisieren für irgendwelche politischen Ziele, wie der palästinensische Kampf für Freiheit. Das ist nicht die Aufgabe des Referats gegen Rassismus so wie es auch nicht die Aufgabe des Referats gegen Antisemitismus ist, den Kampf gegen Antisemitismus zu instrumentalisieren und palästinensische Gruppen anzugreifen.

Gast: Unsere Sorge ist, dass betroffene Menschen bei einer weiteren Mitteilung das wieder lesen müssen. Ich finde den Vorschlag super, eine Pressemitteilung zu veröffentlichen, die sagt, dass

gewisse Veröffentlichungen aus bestimmten Gründen entfernt wurden. Die palästinensische Kultur sollte nicht delegitimiert werden. Freiheit ist wichtig, und der StuRa sollte nicht instrumentalisiert werden.

Gast: Ich schließ mich dem bisher gesagten an. Wenn Betroffene wünschen, dass die Statements entfernt werden sollen, dann sollten wir das machen.

Politik: Ich möchte nicht noch viele Worte machen. Wir sollten das Statement in den Kontext einbetten und fertig.

Geschichte: Ich verstehe eure Punkte und würde daher den Änderungsantrag zurückziehen.

Der Änderungsantrag wird zurückgezogen.

3) Gesamtliste des dezentralen Studierendenvorschlagsbudgets 2025 (SVB-Gremium)

Der Antrag wird vorgestellt.

SVB-Gremium: Wir müssen den vorliegenden Antrag unter Vorbehalt dreier fehlender Fachbereiche zur Wahl stellen, da Ethnologie-Musikwissenschaften, Geographie und Forst-, Hydro- und Umweltwissenschaften die Frist verpennt haben.

Präsidium: Wie wisst ihr dann, wie viel Geld bei den Anträgen, die noch nicht vorliegen, benötigt wird?

SVB-Gremium: Es gibt eine Liste, die zeigt, wie viel Geld jeder Fachbereich bekommt. Es ist festgelegt und basiert auf Richtlinien. Anträge müssen fristgerecht eingereicht werden. Es ist wichtig, dass die zentralen Anträge von den Fachschaften geprüft werden. Wir bitten euch, abzustimmen und die Abstimmungsunterlagen einzureichen, damit wir alles vor der Sommerpause dem Rektorat übergeben können.

Sport: Worüber genau stimmen wir ab?

SVB-Gremium: Am 24.07. gibt es ein Treffen mit dem Rektorat, das einmal pro Semester stattfindet. Das Gremium erstellt die Vorschläge und eine Tabelle, die dann vom StuRa abgesegnet wird. Das Rektorat stimmt final darüber ab und prüft weitere Anträge. Ab dem 01.01.2025 werden die Mittel ausgezahlt. Unsere Arbeit muss gebilligt werden, ihr seid also die Kontrollinstanz.

Biologie: Wir müssen einfach nur sagen, ja bitte, gebt uns das Geld, das wir wollen?!

SVB-Gremium: Bei dezentralen Mitteln ist das so. Bei zentralen Mitteln gibt es einen Topf von 400.000 Euro und unsere Aufgabe ist es, die Anträge zu priorisieren und zu schauen, ob die Anträge förderungswürdig sind. Dafür habt ihr uns gewählt. In diesem Jahr haben wir Anträge im Wert von 900.000 Euro erhalten, also mehr als doppelt so viel wie das Budget, von 400.000€. Wir müssen sehr stark priorisieren und einige Anträge ablehnen. Wir haben besprochen, was wir rausgeworfen haben und welche Dinge förderungswürdig sind und stehen jetzt hier, um euch das zu erläutern.

Vorstand: Danke für eure Arbeit. Ein Fachbereich hat längere Bib-Öffnungszeiten beantragt. Ist das kompliziert umzusetzen? Vielleicht ist das eine Idee für andere Fachbereiche? Dann könnte man fragen, ob das mit viel Aufwand verbunden ist.

SVB-Gremium: Pharmazie und Chemie haben diese Anträge gestellt.

TF: Wir überlegen, ob wir das überhaupt dürfen. Fakultätsbibliotheken sind nicht die Pflicht des SVB-Geldes.

SVB-Gremium: Es gibt drei verschiedene Stufen: Auch die Qualität der Lehre und entsprechende Maßnahme kommen darin vor, und alles, was irgendwie damit zu tun hat, ist finanzierbar.

Gast: Es ist nicht explizit für Wochenendöffnungen vorgesehen. Gelder für Bibliotheken und Lehrplätze sind eingeplant, und wir unterstützen die Wochenendöffnung der Chemiebibliothek. Ich weiß nicht, wie das abläuft, wenn es jährlich beantragt wird. Ich weiß nicht, ob das von der Bibliothek eingefädelt wurde. Es läuft einfach.

Präsidium: Generell hast du schon Recht. Es ist nicht die primäre Aufgabe des SVB, die für den Universitätsbetrieb nötigen Aufgaben wie Bibliotheksöffnungen oder -ausstattungen zu finanzieren. Dies sollte auch immer kommuniziert werden, wenn es entsprechende Anfragen gibt und nicht der Regelfall also eine jährliche feste Finanzierung werden. Das muss mit den Bibliotheken abgesprochen werden. Wenn die sagen, dass sie es nicht machen, egal wie viel Geld ihr gebt, dann können wir sie auch nicht zwingen.

SVB-Gremium: Was die dezentralen Mittel angeht, ist es eine auch eine Frage der Einrichtung, die verantwortlichen Personen der Fächer prüfen es intern und unterschreiben.

4) *Gesamtliste des zentralen Projektwettbewerbs 2025 (SVB-Gremium)*

Der Antrag wird vorgestellt.

Politik: Ein großes Danke an euch. In meinem Änderungsantrag geht es um die Zusammenarbeit mit einem Seminarprojekt, das es leider nicht auf die Liste geschafft hat. Wir möchten diesen Antrag nun zur Abstimmung stellen. Unser Gastdozent Tim Z. wird uns dabei unterstützen und das Projekt kurz vorstellen.

Gast: Vielen Dank. Die Zusammenarbeit mit der Fachschaft ist ein wichtiger Teil dieses Projekts. Ich bin seit drei Jahren hier in Freiburg und habe zuvor viel in afrikanischen Institutionen gearbeitet. Mein Forschungsschwerpunkt liegt besonders auf der Dekolonialität. In Zusammenarbeit mit der Fachschaft haben wir den Antrag 'Pamoja' entwickelt. Dabei handelt es sich um eine Kooperation zwischen Freiburg und einer tansanischen Universität. Die Idee ist, sowohl auf der Seite der Lernenden als auch der Lehrenden reziprokes Wissen zu schaffen. Besonders im Bereich der Dekolonialität ist die Debatte noch im Entstehen und daher sehen wir viel Potenzial in diesem Projekt. Die Fachschaft Politik ist an mich herangetreten und gefragt, ob wir in die Richtung gehen könnten. Unser Antrag besteht aus drei Elementen: Einem Co-Learning-Seminar mit Dr. Muhi Shembe, einem Hauptseminar auf Bachelorniveau, in dem tansanische Studierende virtuell teilnehmen und ihr Wissen teilen. Zweitens eine institutionelle Kooperation, die auf Nachhaltigkeit und Langfristigkeit abzielt, einschließlich Studierendenaustausch mit der Universität Daressalam. Und drittens eine öffentliche Ringvorlesung über die deutsch-tansanischen Beziehungen und die Aufarbeitung der kolonialen Vergangenheit. In dieser Ringvorlesung werden verschiedene Expert*innen aus Tansania, anderen afrikanischen Staaten sowie aus dem europäischen Kontext sprechen. Es ist uns wichtig, dass auch Studierende aus verschiedenen Fachbereichen und Studiengängen sich in die Organisation einbringen können. Im Ergänzungsbereich kann das mitkompensiert werden. Ich muss euch nicht erzählen wie wichtig die Debatte ist und die Spätfolgen von Sklaverei, Rassismus und Abhängigkeitsverhältnissen im Alltag zu thematisieren.

Diese Aspekte bestimmen nach wie vor die Beziehungen zwischen dem globalen Norden und dem globalen Süden. Die Fachschaft Politik unterstützt dieses Projekt tatkräftig. Viele Studierende aus unterschiedlichen Fachbereichen haben ihr Interesse signalisiert. Unser Masterseminar umfasst derzeit 25 Teilnehmer*innen, und wir haben 65 weitere auf der Warteliste. Dazu gehören Studierende aus der Geographie, Politikwissenschaft, Ethnologie und weiteren Disziplinen. Ich bin sehr dankbar für die Gelegenheit, hier ein paar Worte zu verlieren und das die Fachschaft Politik Interesse signalisiert hat. Im Moment ist es eine Schande, dass ein deutsches Institut mit kolonialer Vergangenheit fast nichts dazu im Lehrprogramm hat. Wir haben ein Global-Exchange-Programm mit einer afrikanischen Universität, an der ich graduiert habe, Stellenbosch. Historisch gesehen ist dies eine sehr weiße Institution. Wir streben an, einen Studierendenaustausch aufzubauen, und das Landesprogramm "Global Exchange" soll nach Daressalam erweitert werden. Es ist eine öffentliche Ringvorlesung über die deutsch-tansanischen Beziehungen und die kolonialen Verbrechen Deutschlands in Tansania geplant. Die Debatte über diese Themen sollte stärker gefördert werden.

SVB-Gremium: Wir waren sehr fasziniert von diesem coolen Antrag. Dann haben wir auf die Kosten geschaut. Fast ein Drittel des Gesamtbudgets wäre dafür nötig. Wir wollen jedoch so viele Anträge wie möglich fördern. Daher erscheint uns dies unverhältnismäßig. Der Aufbau eines Austauschprogramms wäre nur für zwei Masterstudierende pro Semester. Anträge die weniger kosten, können eine ganze Vorlesungsreihe auf Jahre aufbauen. Zur Einordnung, es gab insgesamt 37 Anträge, davon sind zehn nicht in der Tabelle. 27 Anträge sind in der Tabelle. Es ist eine super schwierige Entscheidung, die wir treffen mussten. Wir mussten auf 400.000 Euro kommen.

Vorstand: Ich finde das Projekt spannend und bin ein Fan davon. Ich habe eines nicht ganz verstanden: das Arnold-Bergstraesser-Institut macht doch auch ein Dekolonialisierungsprojekt und auch Austauschprojekte. Wo ist der Unterschied? Was macht euren Antrag besonders? Vom ABI wird das nicht von Studierendengeldern finanziert.

Gast: Es ist nötig zu dekolonisieren. Im StuRa haben wir das bisher auch gesehen. Ich denke ihr habt die Anträge mit bestem Gewissen bearbeitet. Für zwei Studierende, hört sich das aber weniger nach dekolonial an.

Medizin: Habe ich richtig verstanden, dass das Projekt mehrere Teile umfasst, die nicht unabhängig voneinander sind? Sind die Mittel schon komplett eingeplant? Vielleicht könnte man das Projekt in reduzierter Form beantragen und nur Teile genehmigen.

SVB-Gremium: Es wurden 114.000 Euro beantragt und 94.000 Euro würden für eine Stelle draufgehen. Der Verwaltungsaufwand ist beträchtlich, aber pro Semester geht es nur um zwei Masterstudierende. Im Vergleich zu anderen Anträgen haben wir bei diesen eine höhere Priorität gesehen.

Gast: Ist es formal möglich, einen Änderungsantrag im StuRa zu stellen und über 2 Möglichkeiten abzustimmen?

Präsidium: Das ist möglich. Ihr müsst allerdings vorschlagen, woher das Geld kommen soll.

Gast: In Absprache mit euch könnte ein Änderungsantrag gestellt werden, um etwas zu streichen. Arbeitstechnisch wäre das evtl. etwas aufwendig. Man könnte die teuersten Projekte herausnehmen und das andere reinnehmen. Beide Varianten könnten zur Abstimmung gestellt werden.

Antragstellende: Die teuersten Projekte herauszustreichen hat zur Folge, dass wir mit der Endsumme insgesamt nicht genau auf 400.000 Euro kommen. Die Differenz könnte ein paar 1000

Euro betragen. Es erscheint uns willkürlich, die teuersten Projekte wegzustreichen, die dann ja immer noch jeweils nur ein Bruchteil dieses Großprojekts wären. In Anbetracht unserer Arbeit, würden wir das nicht machen. Wenn ihr was raushaben wollt, müsst ihr sagen was. Am Freitag war das in unserer Sitzung schon ziemlich nervenaufreibend.

Gast: Wenn es um Dekolonialisierung geht, sollten wir mit der Gruppe sprechen. Viele Expert*innen und Studierendenbewegungen aus kolonisierten Ländern sind bereits hier. Warum so weit gehen? Viele Expert*innen sind hier schon. Am Alumni-Tag war klar, dass sich die Uni dekolonisieren muss.

TF: Es ist unfassbar toll, dass Sie gekommen sind. Das ist eine Motivation zu lehren, die wir uns an der TF nicht mal erträumen können. Das Projekt ist eigentlich super. Die Argumente, warum das SVB-Gremium die Entscheidung getroffen hat, sind allerdings auch sehr nachvollziehbar. Ich wäre daher auch dafür, den Vorschlag vom SVB-Gremium annehmen.

Gast: Der Vorschlag ist super cool, das Projekt auch. Das SVB-Gremium hat in den letzten Jahren super Arbeit gemacht. Ich bin dagegen, dass wir da jetzt Änderungsanträge stellen. Sie haben sich genug Gedanken gemacht.

Juso-HSG #2: Zu dem Vorschlag, die teuersten Sachen wegstreichen: Das können auch Projekte sein, die sehr vielen Studierenden sehr wichtig sind, zum Beispiel die juristische Finanzierung, ExRep, was sehr viele Menschen aufs Examen vorbereitet.

SVB-Gremium: Wir sind beim zentralen SVB.

Juso-HSG #2: Oh, dann ziehe ich zurück, ich hatte die falsche Liste geöffnet.

Vorstand: Ich weiß nicht, wie viel Stress das auslöst. Könnt ihr kurz zusammenfassen, welche Projekte gestrichen werden müssten?

SVB-Gremium: Was wegfallen müsste?

Vorstand: Ja.

SVB-Gremium: Das sind mindestens drei Projekte dann. Das nächstteurere ist 58.000 Euro.

GO-Antrag: Schließung der Redeliste

Ohne Gegenrede angenommen.

Medizin: Das Projekt ist total gut, die Motivation auch. Allerdings sehe ich den Punkt, dass es in Bezug auf das beantragte Geld nicht mehr verhältnismäßig ist. Auch wird es, wenn es jetzt geändert wird, schwierig, das nächste Woche im Rektorat vorstellen, das ist zu stressig. Das Budget ist für viele Studierende gedacht. Vielleicht könnt ihr das Projekt verkleinern und nächstes Jahr noch einmal einbringen.

Politik: Die Gegenreden kann ich voll verstehen, auch bei uns sind Zeitverträge gnadenlos, eine E13-Stelle wurde gestrichen. Uns ist diese Implikation sehr bewusst. Wir haben den Antrag trotzdem eingereicht. Dieses Projekt hat uns sehr gefreut, je nachdem wie es ausgeht. Andere Bedarfe sehen wir aber auch, der Topf ist sehr eng. Wir wollen die Weiterbeschäftigung ermöglichen.

SVB-Gremium: Damit ihr es nachvollziehen könnt,- aus Gerechtigkeitsperspektive, die Hälfte der Mittel kann nicht der philosophischen Fakultät zugeteilt werden. Das wäre unverhältnismäßig. Wir haben geschaut, wie es ausgeglichen wird. Idealerweise zwischen sowohl Geistes- als auch

Naturwissenschaften. Es gibt ein großes Repertoire an Fachbereichen. Die Entscheidung am Freitagnachmittag war sehr, sehr hart, besonders angesichts des Schwalls von Anträgen kurz vor Fristende. Wir mussten es auf 400.000€ runterbrechen. Es war keine leichte Entscheidung. Ich verstehe, dass es blöd für diejenigen ist, die nicht die Mittel bekommen. Es ist allerdings wichtig, die Relation zwischen den 27 angenommenen Anträgen und den zehn abgelehnten Anträgen zu sehen.

Gast: Die Research Tandems und die Exzellenzclusters sind gescheitert. Es gibt hier keinen speziellen Dekolonialisierungskluster, auch in Deutschland nicht. Ein Kollege hier, aus der Sicht der Studierenden, überlegt ebenfalls, inwieweit Dekolonialisierung selbst gefordert werden sollte. Es gibt eine Internationalisierungsstrategie der Uni und ich empfehle, das Konzeptpapier dazu zu lesen. Es wird kein Wort darüber verloren, wie mit der deutschen Kolonialgeschichte umgegangen werden soll. Hier besteht ein erheblicher Nachholbedarf. Ein Austauschaufnahmeprogramm mit einer regionalen Komponente und wechselseitigen Austauschen, sowohl hoch als auch runter ist geplant. Durch eine Bestätigung dieser Projekt Phase sollte eine Bestätigung gewährleistet sein. In der Projektphase kann über die Baden-Württemberg Stiftung eine Anschlussfinanzierung sichergestellt werden. Vielen Dank für die Gelegenheit, diese Punkte hier zu erläutern.

Gast: Es ist nicht sinnvoll, einen Änderungsantrag zu stellen, da wir derzeit nicht in der Lage sind, eine sinnvolle Rechnung zu erstellen. Vielen Dank an euch für euren Job.

Gast: Ich unterstütze die von euch erstellte originale Excel-Liste. Schade, dass nicht alle finanziert werden können. Ich bin auch gegen einen Änderungsantrag, weil die neun anderen, die ebenfalls nicht genehmigt wurden, nicht anwesend sind und sicher auch gute Argumente haben. Ihr seid am versiertesten. Mein Gedanke wäre, ein Projekt möglich zu machen, indem eine Art Lehrverein gegründet wird, man könnte das extern von der Uni aufstellen oder eine ideelle Förderung vom StuRa zu beantragen, dann wäre z.B. eine Raumnutzung möglich.

Gast: Das ist ein tolles Projekt. Ihr könntet einen DFG Antrag stellen. Ein Drittel des Budgets wäre jedoch auch unfair und nicht angemessen, andere Personen herabzusetzen, die ebenfalls gute Projekte haben und vielleicht weniger Mittel beantragen. Es ist wichtig, auf einem angemessenen Niveau zu bleiben. Es ist auch frustrierend, dass Änderungsanträge so lange dauern können. Es ist nicht eure Aufgabe, diese Entscheidungen zu treffen. Die Kunstgeschichte und andere Institute stellen ständig DFG-Anträge für Lehrveranstaltungen in der Größenordnung von 5.000 bis 500.000 Euro und bekommen enorm viel genehmigt.

SVB-Gremium: Noch einmal die eindringliche Bitte: Es geht um das Geld für eure Projekte und Institute. Bitte stimmt nächste Woche ab!

5) *Frelo Erhöhung auf 2,25 Euro pro Studi (Vorstand)*

Der Antrag wird vorgestellt.

Campus Grün 2: Wie stehen die Aussichten, dass es auf 2,50€ zugeht?

Vorstand: Wir sehen da wenig Verhandlungsspielraum, und müssen 2,25€ kriegen. Wenn wir nicht zahlen, gäbe es ein Loch in der Verhandlung von 120.000€. Wir lieben Herr Metz.

Juso-HSG #2: Sie brauchen Geld, damit Frelo weiterbetrieben werden kann?

Vorstand: Jein. Die Kosten wurden erhöht, aber der Gemeinderat will das nicht zahlen und sucht jetzt andere Dritte, die das sollen.

6) *Unterstützung der Petition: Bring Back Bluna Mix (Vorstand)*

Der Antrag wird vorgestellt.

Gast: Bluna Mix wurde gegen Afri Cola Mix ausgetauscht. Bluna Mix ist proletarisch und deshalb gut.

Gast: Ich hoffe, dass Bluna Mix bleibt. Der StuRa kann in Zukunft für Events ja auch nur Bluna Mix kaufen. Dann gibt es keine Spezi mehr.

Vorstand: Früher hießen leckere Getränke: Heiliger Gral oder Nektar.

Gast: Wird dann wenigstens die Rezeptur für Bluna Mix freigegeben? Dann könnte es Bluna Mix weiterhin geben.

Präsidium: Willst du es selbst brauen?

Vorstand: Das hatten wir auch schon überlegt.

Gast: Es kann eine andere Firma angefragt werden, die die Rezeptur übernimmt.

Vorstand: Es geht auch schon um Bluna. Wir leben in einem erdrückenden System des Kapitalismus, wo man scheinbar alles haben kann, und da möchte ich dann auch sagen: „Ich will Bluna Mix haben.“

Geschichte: Wer Bock hat, kann nächstes Semester einen SVB-Antrag für Bluna Mix stellen.

Präsidium: Falls sich jetzt eingedenk der Präsentation von vorher jemand fragt, ob das nicht unser hochschulpolitisches Mandat überschreitet, diese Frage habe ich mir auch gestellt und bin dann zu dem Schluss gekommen, dass die hiervon ausgelöste Kontroverse nicht so groß ist, als dass sich die Uni oder das Land bei uns beschweren dürfte. Außerdem hat das Getränk, wie wir gehört haben, ja etwas mit unseren studentischen Interessen zu tun.

7) *Unterstützung des „Positionspapier Vorbereitungsdienst“ der Pädagogischen Hochschule (Vorstand)*

Der Antrag wird vorgestellt.

Geschichte: Das Referendariat fängt normalerweise immer erst im Januar an. In dem Falle würde man zum neuen Schuljahr anfangen.

Vorstand: Aktuell beginnt es zum 1. Februar. Die meisten Studierenden beenden ihr Sommersemester und müssen dann 4 Monate überbrücken, ohne Geld und ohne Studierendenstatus.

Geschichte: Zu Beginn hat man keine eigene Klasse, ab September dann eine eigene Klasse. Nach dem Antrag wäre das dann ja mitten im Schuljahr.

SozioGen: Lehramtsstudierende sind mit diesem Thema vertraut, daher müssen wir uns nicht eine halbe Stunde damit beschäftigen. Wenn Leute Probleme haben, sollten wir solidarisch mit denen sein, die sich bereits mit ihren eigenen Problemen auseinandergesetzt haben.

GO-Antrag: Schließung der Redeliste.

GO-Antrag: Ende der Debatte.

Der GO-Antrag für ein Ende der Debatte wird ohne Gegenrede angenommen.

TOP 6 Diskussion

1) *Geplante Veranstaltung des Freiburger Bündnis gegen Antisemitismus und dem Referat gegen Antisemitismus am 30.07.*

Der Diskussionspunkt wird vorgestellt.

Gast: Ich würde gerne noch über die geplante Veranstaltung des Referats gegen Antisemitismus und dem Freiburger Bündnis gegen Antisemitismus am 30. Juli reden, ihr könnt das auf Instagram finden, der originale Post ist vom 25. Juni, und in Vorbereitung meine Kommentare lesen. Ich habe drei Punkte, die ich ansprechen möchte und viele Fragen, macht euch gerne Notizen, falls ihr antworten wollt.

1. Erstmal möchte ich den Leuten aus dem Referat gegen Antisemitismus die Chance geben, auf meine Instagram-Kommentare zu antworten, weil das bisher leider vergessen wurde und ich ehrlich gesagt eine Antwort und Stellungnahme möchte. Wieso ladet ihr eine Person ein, die am 28.11.23 bei mena-watch.com leugnet, dass es einen Genozid gibt, einen Paragraphen schreibt der andeutet, dass es keine unschuldigen palästinensischen Zivilist*innen gäbe und dann schreibt, dass Angriffe auf Zitat "militärisch missbrauchte zivile Infrastruktur" "nicht per se völkerrechtswidrig" sei? Warum ladet ihr einen Sprecher ein, der am 10.04.2024 bei hagalil.com schreibt, dass Zitat "die Nakba von 1948 eine 'selbstverschuldete Katastrophe'" war? Wieso ladet ihr eine Person ein, die am 15.04.2024 bei juedische-allgemeine.de Judith Butler missgendet? – Die Relevanz fehlt hier ein bisschen, aber mich kotzt das an und ich möchte dazu auch anmerken, dass Ingo Elbe in keinem seiner Texte gendersensible Sprache, aber in seinem Buch Antisemitismus und Postkoloniale Theorie schon in der Einleitung polemische und zum Teil rassistische Sprache verwendet und Kritik Israels mit Antisemitismus gleichsetzt und die palästinensische Bevölkerung als Zitat "jahrelang antisemitisch verhetzt" bezeichnet und so der zivilen Bevölkerung Schuld an der Zitat "Schutzlosstellung der Juden" zuschreibt (S. 15) und so ihren Tod billigt?

Und zusätzlich für euch: Inwiefern stimmt ihr mit dem Kommentar von dem bga freiburg überein, die schreiben: „Wir schätzen Ingo Elbes Expertise sehr, auch wenn wir ihm nicht in allen Punkten zustimmen. Dennoch halten wir gerade seine Arbeit zum Verhältnis von Antisemitismus und Postkolonialer Theorie für sehr aufschlussreich in Bezug auf den antisemitischen Dammbruch der internationalen Linken.“ Falls ihr dieser Aussage zustimmt würde ich gerne wissen, was ihr an seiner "Expertise sehr" schätzt - dass Palästinenser*innen selbst Schuld an ihrem Genozid sind? Dass die Kritik an der Politik Israels Antisemitismus ist? Dass es keine unschuldigen Zivilist*innen in Palästina gibt?

2. In dem Kontext möchte ich euch vorwerfen, entweder fahrlässig und uninformiert oder mit bössartiger Intention zu handeln und ich weiß ehrlich gesagt nicht, was ich schlimmer finde. Entweder habt ihr keine fünf Minuten seinen Namen gegoogelt und ihn einfach eingeladen oder ihr habt ihn gegoogelt, die gleichen Zitate gefunden wie ich und dachtet euch boah geil das ist genau das was wir brauchen: eine Person, die den betroffenen Studierenden noch mehr Schmerz zufügt und weiter die Situation eskaliert. Hier würde ich auch gerne wissen, inwiefern diese Einladung mit eurem neuen bei den letzten Bewerbungen verkündeten Themenschwerpunkt übereinstimmt. Ihr sagt, dass ihr euch nicht mehr mit dem Nahostkonflikt befassen wollt und ladet dann eine Person ein, die genau das macht. In den Kommentaren antwortet das bga freiburg, dass Menschen mit Fragen zu den Aussagen Ingo Elbes zu seinem Vortrag kommen sollen. Verstehe ich das richtig, dass Betroffene, zum Teil palästinensische Studierende zu einem Vortrag kommen sollen, in dem

der Sprecher die Unterdrückung und Zerbombung ihrer Familien als selbst verdient rechtfertigt? Ein Vortrag mit Zuschauer*innen, die größtenteils diese Meinung teilen? Was dann passiert, haben wir ja bei dem Alumni Treffen vorletzte Woche gesehen, wo die Polizei schon gerufen wurde, bevor Teilnehmer*innen mit Kuffiyahs sich auch nur hingestellt hatten, wo Studierende für ihre Anwesenheit bei einer offenen Veranstaltung jetzt vor Strafanzeigen stehen, weil sie eine Frage gestellt haben und wo diese Studis rassistisch angegangen und beleidigt worden sind. In einem Vortrag von einem Philosophen, den die AfD liebend gerne in ihren Anträgen zitiert wird genau das auch passieren. Falls ihr diesen Vortrag ernsthaft stattfinden lasst und so mit böswilliger Intention anti-palästinensisch agiert, will ich von euch wissen, wie ihr die Studierenden vor rassistischen Übergriffen und Polizeigewalt schützen werdet.

3. Das bringt mich zu meinem dritten Punkt! Letzte Woche war ich ein bisschen wütend und habe Instagram Kommentare geschrieben, unter anderem einen mit dem sehr niveaufullen Ausdruck "Habt ihr Lack gesoffen", das war vielleicht ein bisschen frech. Was ich aber frecher finde, ist, dass eine Person mir geantwortet hat mit den Worten „[Fachbereich X] fällt wieder durch besonders geistreiche Kommentare auf.“

Mein Instagram Account ist nicht mit dem Fachschafts-Account verknüpft und meine Aussagen im StuRa sind wie immer nie mit meinem Namen hinterlegt und auch nicht als Fachschaft getätigt. Ich kenne die Person nicht und denke nicht, dass die Person im StuRa ist. Ich frage mich, wie ein Instagram Account mit der Bio „Proud Zionist“ wohl an Informationen über mich kommt. I'm not pointing fingers, aber I know, dass einige hier wirklich auf einem unemployment level extreme keyboard warriors sind und es wirklich Spaß macht Screenshots von Accounts herumzuschicken aber ich möchte alle Anwesenden trotzdem bitten, in Zukunft keine persönlichen Informationen zu Leuten im StuRa zu teilen. Abgesehen davon, dass das richtig fucked up stalker vibes hat, ist das auch unglaublich gefährdend, und wenn das eine/r von euch war, ironischerweise genau den betroffenen Personen gegenüber, die ihr angeblich mit eurem Engagement schützt. Ich teile auch kein privates Wissen zu Leuten hier auf Instagram oder sonst wo, wie ihr heißt, was ihr studiert, wo ihr arbeitet und wann man euch im Senkrecht finden kann. Danke fürs Zuhören und liebe Grüße.

Vorstand: Zum Thema Instagram: Der Post wurde von Person X verfasst. Ich möchte noch ergänzen, dass bei den Fakultätsratswahlen für die Philosophische Fakultät zwei Listen antraten. Unter einen Post der Fachschaft Geschichte auf Instagram mit dem Slogan 'für faire KI-Nutzung' hat ebendiese Person geschrieben: „Außer man ist Jude, dann sollte man die Liste meiden.“ Diese Person hatte überhaupt nichts damit zu tun. Das ist strafrechtlich relevant. Ich hab kein Bock mehr auf so eine Scheiße.

Gast: Ein Teil der Aussage eben war ja an mich und die Person adressiert, die sich mit mir auf das Referat gegen Antisemitismus beworben hat. Unser Bewerbungsantrag war relativ transparent. Davor habe ich mich nicht im RGA engagiert, und deshalb kann ich nicht viel dazu sagen. Der Antrag müsste in der Zeit des letzten Referenten beschlossen worden sein. Der Kurswechsel kann nicht eintreten, wenn man nicht gewählt wird. Die Tatsache, dass du uns gegenüber sehr kritisch geäußert hast, war ironisch.

TF: Erstens, der Hauptgrund, warum ihr nicht gewählt wurdet, war meiner Meinung nach, dass die Abstimmung nicht in Präsenz stattfand, und viele Leute die Gelegenheit verpasst haben, zu wählen. Die TF hätte euch gewählt. Nach der Abstimmung ist uns klar geworden, dass wir hätten wählen müssen. Uns ist klar, dass es ein Fehler war, dass wir nicht gewählt haben. Die ganze Zeit uns vorzuhalten, dass ihr nicht gewählt wurdet, weil wir euch nicht haben wollten, ist nicht so cool.

Außerdem, wie kann es sein, dass das Referat nicht besetzt ist, aber trotzdem noch Vorträge gehalten und organisiert werden? Das ist mir sehr suspekt. Das Referat hat einen Vortrag kurz vorher und danach organisiert, dann tritt jemand zurück und niemand ist mehr im Amt.

Präsidium: Die Beantragung von Geldern im AStA ist nur für Referate möglich, die besetzt sind. Die Gelder für den besagten Vortrag wurden aber genehmigt, als das Referat noch besetzt war.

Vorstand: Unsere Finanzstelle meinte, dass es eigentlich nicht so sein sollte, Veranstaltungen abzuhalten, wenn das Referat unbesetzt ist. Der Referent hat damals den Antrag eingereicht, und es gab Spielraum für die letzte Veranstaltung. Dann ist er zurückgetreten.

Gast: Ich verstehe voll, was du meinst. Es ist nicht eure Schuld, dass das Referat unbesetzt ist.

Gast: Es ist kein Unfall, dass die Person vom Referat gegen Antisemitismus eingeladen wurde. Das Narrativ ist klar. Als ich dem StuRa beigetreten bin, haben sie gesagt, sie stehen nicht gegen Palästina, aber sie hetzen gegen Palästinenser*innen. Das Event kommt vom Referat gegen Antisemitismus, es hieß ‚the dark side of solidarity‘.

Gast: Es ist kein Unfall, dass diese Person zum Vortrag eingeladen wird. Ich hoffe, dass sich das Narrativ des Referats gegen Antisemitismus ändern wird, denn bisher war es nur Hetze. Es gibt Leute hier, die uns stalken. Sie wissen, wo wir sind, wann wir dort waren und was wir diskutieren. Diese Menschen sind auch in diesem Bündnis gegen Antisemitismus. Dieser Typ, der sich beworben hat, auch. Als ich bei der letzten Demo von Students for Palestine war, wurde ich gefilmt. Wir nennen sie Antideutsche. Ich weiß nicht, ob sie sich selbst auch so nennen, aber uns ist klar, dass sie Nationalisten sind, die den Kampf gegen Antisemitismus instrumentalisieren. Bitte lasst uns allein. Es ist so schrecklich, ich weiß nicht, was ich machen kann. Ich habe mich bei der Person entschuldigt, zu der ich gesagt habe, dass ich nicht mit ihr reden möchte, weil sie rassistische Sachen sagt. Was sollen wir mehr machen? Sie wollen nicht mit uns reden. Wir kommen aus diesen Ländern, aber sie sagen, dass sie mehr wissen als wir. Sie nennen uns kriminell, antisemitisch, Nazis. Es ist gerade sehr aktuell, dass wir auf unseren Stickern Hakenkreuze oder Nazi geschrieben finden.

Präsidium: Ich verstehe die Erregung, möchte aber trotzdem alle darum bitten, sich in der Wortwahl zu mäßigen. „Dieser Typ“ ist keine Bezeichnung, mit der wir einander anreden sollten.

Gast: Ich möchte dem Antragsteller für die Recherche danken. Ich finde diese Veranstaltung absolut unmöglich. Wie konnte es zu dieser Veranstaltung kommen? Wer ist jetzt für diese Veranstaltung verantwortlich? Das ist eine Veranstaltung, die eskalieren wird. Die Personen sollen sich distanzieren.

Präsidium: Wer verantwortlich ist, muss dringend geklärt werden. Es kann nicht sein, dass das unklar ist, gerade in einem solchen Fall, wo das Thema kontrovers ist, aber auch generell. Wir sind eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und das ist in hohem Maße problematisch, doch das wäre es auch schon in jedem anderen Fall. Im Zweifel ist der Vorstand verantwortlich, denn er sitzt dem AStA vor. Ihr solltet das wirklich dringend klären.

Vorstand: Wir haben mit unserer Finanzstelle gesprochen und sie meinte eigentlich, dass die Veranstaltung nicht stattfinden kann. Wir werden das noch einmal überprüfen.

Gast: Um nochmal klarzustellen: Ich war einmal in einer Sitzung des Referates. Dementsprechend kann ich nichts zu diesem Referat sagen und bin nicht verantwortlich. Ihr habt mich nicht gewählt. Wenn es am Abstimmungsformat lag, hätte man etwas tun können, um die Wahl erneut stattfinden

zu lassen. Ich finde es schlimm, dass ich hier einer Gesinnungsprüfung unterzogen werde. Ich wurde nicht in dieses Referat gewählt. Der Vorstand hat gesagt, dass er wissen will, wenn er etwas ändern kann. Jetzt wäre für euch mal der Zeitpunkt, moderierend einzugreifen.

Vorstand: Ich verstehe ein Stück weit, was du meinst. Ich halte es persönlich nicht als unsere Aufgabe, den StuRa zu moderieren oder ihm zu befehlen, was zu tun ist. Wir äußern uns nicht zu Abstimmungen des StuRa, es ist schwierig Bezug zu nehmen. Wir haben das Grundsatzprogramm vorangetrieben, welches in der Vollversammlung beschlossen wurde. Wir wollen nicht das, was du sagst, einfach abschmettern. Es ist aber auch nicht unsere Aufgabe in Abstimmungen einzugreifen. Bewerbungen laufen, wie sie laufen. Es gibt ein riesiges Defizit im StuRa, wie wir miteinander reden und umgehen, und ich schließe mich und alle ein. Es ist nicht auf einzelne Personen zentrierbar. Es ist ein strukturelles Problem. Wir brauchen eine Awareness-Initiative.

Präsidium: Ich wollte, weil das jetzt zweimal angesprochen wurde, noch einmal kurz etwas zum Abstimmungsverfahren sagen: Die besagte Sitzung musste krankheitsbedingt entfallen und wir haben sowohl davor als auch im Anschluss an die Abstimmung geprüft, ob diese rechtmäßig war. Es gab mindestens vier Fälle in den letzten Jahren, in denen die Abstimmung so stattgefunden hat, und die Frage nach der Rechtmäßigkeit der Abstimmung ist vor allem die Frage danach, inwieweit hier das übliche Abstimmungsverfahren geändert oder beeinflusst wurde, also vor allem inwieweit die Fachbereiche und Initiativen die Möglichkeit und das Wissen hatten, abzustimmen und ich bitte um Entschuldigung, dass ich jetzt so deutlich werde, aber das war der Fall. Es wurden alle am Tag vorher anstelle der Mail mit der Sitzungseinladung informiert und das Online-Abstimmungsverfahren ist eines, was wir das ganze Jahr hinüber anwenden, es ist bekannt und jede*r weiß, wie es funktioniert. Das Grundproblem, was wir auch letztes Jahr teilweise schon hatten, ist, dass einige Fachbereiche und Initiativen die Mails nicht lesen und nach der Betreffzeile oder dem ersten Satz aufhören. Das kann man uns vom Präsidium aber wirklich nicht zum Vorwurf machen und dafür habe ich auch kein Verständnis, soll ich in der Email mit verschiedenen Farben arbeiten? Ich weiß, dass der StuRa ein Ehrenamt ist und im Uni-Alltag gelegentlich alles zu viel wird, aber es liegt in der Verantwortung der Fachschaften und Initiativen, ihre E-Mails zu lesen. Mehr als euch informieren können wir nicht, das wollte ich noch einmal klarstellen.

GO-Antrag: Schließung der Redeliste.

Ohne Gegenrede angenommen.

GO-Antrag: Begrenzung der Redezeit auf 2 Minuten. Alle, die was sagen wollen, können das in 2 Minuten auf den Punkt bringen.

Ohne Gegenrede angenommen.

Gast: Eine Frage für das Finanzteam: Ist es geplant, der Person für den Vortrag ein Honorar zu zahlen?

Vorstand: Ja, der Antrag wurde abgestimmt.

Gast: Ich war bei der Abstimmung nicht dabei und finde es problematisch, dass das Thema abgelenkt wird. Der Event ist sehr problematisch, weil eine extrem rassistische Person finanziert wird. Es sollten keine rassistischen Aussagen an der Uni gemacht werden. Wie können wir das verhindern? Der StuRa sollte sich öffentlich distanzieren, auch wenn es nicht um Inhalte der Events geht und den Antrag annehmen.

Präsidium: Das ist kein Antrag, sondern nur ein Diskussionspunkt. Es ist fraglich, ob der StuRa in dieser Form in die Arbeit des AStAs eingreifen darf. Ich werde kurz in der Satzung nachschauen.

Vorstand: Wir befinden uns auf vielen Ebenen in einer Zwickmühle. Der StuRa greift in die Arbeit des AStAs ein, aber es gibt das Referat gegen Antisemitismus aktuell nicht. Damit das Referat gegen Antisemitismus offiziell autonom ist, braucht es zudem nur noch die Unterschrift von Frau Kriegelstein. Ich weiß nicht, wie wir einen StuRa-Beschluss dazu fassen können, weil ich nicht weiß, was drin stehen soll.

Gast: Das Ausmaß der Problematik ist, dass das Event mit Uni-Geldern finanziert wird. Wir können es nicht verhindern.

TF: Ich möchte mich beim Präsidium entschuldigen. Ich meinte nicht, dass ihr die Abstimmung falsch gemacht habt. Wir als Fachbereich haben einen Fehler gemacht. Die Situation ist scheiße und allen bewusst. Ich wollte darauf hinaus, dass das Einzige, was wir machen können, ist, uns weiter anzumotzen, aber das bringt uns nicht weiter.

Präsidium: Ich habe gerade nachgeschaut: Generell werden Beschlüsse im AStA gefasst, und das StuRa-Präsidium kann ein aufschiebendes Veto einlegen. Nur dann wird ein AStA-Antrag vom StuRa behandelt, aber das ist aus meiner Sicht in diesem Fall nicht mehr zulässig, weil dies zeitnah nach der Fassung des AStA-Beschlusses erfolgen muss. Es geht nur im Anschluss an die AStA-Sitzung, wo dies beschlossen wurde. Die Genehmigung des Vortrags ist lange her.

Gast: Das Narrativ des Referats gegen Antisemitismus ist ähnlich wie die Statements der Vergangenheit. Dieselben Leute wollen in der Zukunft etwas verändern. Es wurde viel diskutiert, und eine Stellungnahme wurde runtergenommen. Was passiert ist, sollte zweimal überdacht werden. Wir waren immer offen für Diskussionen. Ich habe mich direkt bei einer Veranstaltung des Referats gegen Antisemitismus angemeldet. Es gab keine Diskussion, nur Bedrohung und Stalking. Ich kann sehen, wann man reden will und wann nicht.

Gast: Ich bringe das Referat gegen Antisemitismus mit bestimmten Leuten in Verbindung und wenn sich eine Person dafür bewirbt und auch sonst mit den dort engagierten Leuten abhängt, legt das das nahe. Sorry, falls ich auf etwas geschlossen habe. Ich möchte, dass auf meine Fragen geantwortet wird. Ich frage mich, wer den Instagram-Post am 25.06. gemacht hat und wer Zugriff auf den Instagram-Account hat. Welche Person war verantwortlich? Ich möchte mich dafür aussprechen, dass Passwörter sollten geändert werden, wenn Leute nicht mehr im Amt sind. Auch Leute, die gar nicht mehr im StuRa sind, haben Passwörter, und Uni-Mitarbeiter, die gar nicht mehr dabei sind, haben sie noch. Es sollte einfach sein, das herauszufinden. In WhatsApp-Gruppen kann man nachschauen. Ich habe entschieden, keinen Antrag aus dem Diskussionstop zu machen, da es lediglich bis zur Unterschrift kein autonomes Referat ist. Ich persönlich will das nicht weiter eskalieren. Der veröffentlichte Artikel „Der StuRa im Würgegriff der Antisemiten“ ist schlimm. Eine im Referat aktive Person, die auch das Umweltreferat im AStA besetzt, kritisiert mich für Verallgemeinerungen, antwortet aber nicht auf die Themen, die ich frage. Vielleicht kannst du das, wenn ich dich jetzt zu Unrecht angesprochen habe, so weiterleiten, dass man auf meine Instagram-Kommentare antworten soll. Ich würde alle einladen, alle Möglichkeiten zu prüfen, um den Vortrag zu unterbinden.

Kunstgeschichte: Das ganze Vorgehen ist für mich neu. Ich bin schockiert, dass das Referat leer sein kann und dennoch ein Event stattfinden lassen kann. Es wurde kritisch besprochen, aber niemand ist verantwortlich. Organisatorisch ist viel los. Irgendwer muss die Veranstaltung doch planen. Wie

kann das überhaupt sein? Es wurden erst vor wenigen Tagen die Vortragszeiten geändert. Bei einem Vortrag gibt es enorm viel organisatorische Planungen. Das muss irgendwer verantworten. Auch wäre das Referat gegen Antisemitismus doch, wenn es autonom wäre, immer noch ein Referat des StuRa. Wie können solche Strukturen existieren?

Präsidium: Es gibt noch den AStA, der eigene Budgets hat. Der AStA verwaltet diese. Wenn etwas bei AStA-Beschlüssen kritisch erscheint oder gesehen wird, kann das Präsidium ein aufschiebendes Veto einlegen. Uns waren die Problematik und Umstrittenheit nicht bewusst, deswegen haben wir den Antrag passieren lassen. Was der AStA abstimmt, könnt ihr den Protokollen der auf der Website entnehmen und die Sitzungen sind auch öffentlich. Wenn jemand mitkriegt, dass da etwas problematisch ist, kann er oder sie sich an uns wenden und wir haben kein Problem damit, Beschlüsse in den StuRa zu tragen. Wir können als Präsidium nicht bei jedem AStA-Antrag intensiv nachprüfen, wer die Leute sind, das können wir zeittechnisch nicht leisten. Schreibt uns immer, wenn euch etwas auffällt, dazu rufen wir euch auf. Es gibt die Möglichkeit eines aufschiebenden Vetos und wir können sie nutzen. Der Grund, warum Anträge, die die Referate betreffen, überwiegen im AStA abgestimmt werden, ist, dass sonst alle Anträge hierherkommen. Wir haben 21:47 Uhr. Könnt ihr euch vorstellen, was los wäre, wenn wir hier auch alle AStA-Beschlüsse abstimmen würden? Der Vorstand sollte nun erst einmal nachforschen, bei wem die Verantwortlichkeit liegt, wahrscheinlich aber wie gesagt bei ihm selbst.

Vorstand: Ich habe mir auch ein bisschen Gedanken gemacht noch zu der Bitte, der Vorstand solle die Debattenkultur beeinflussen und eingreifen. Ich habe überlegt, wie wir mehr für eine angenehme Debattenkultur beitragen können und ich sehe auch, dass wir alle verantwortlich sind. Wir geben unser Bestes, aber auch wir sind nur ehrenamtlich tätig und ich bitte euch, das auch zu berücksichtigen. Auch geht es um die Frage nach der Kompetenz und darum, wo wir verantwortlich sind. Das Präsidium hat seine Aufgabe sehr gut gemacht. Vorhin war ich kurz davor, etwas zu sagen, bei „der Typ da“, aber dann hat das Präsidium schon etwas gesagt. Die Aufgabe des Präsidiums ist es auch, zu ermahnen, dass wir uns nicht persönlich anfeinden sollen und zu versuchen, auf einer professionellen Ebene zu bleiben.

TOP 7 Termine und Sonstiges

1) Sitzungstermine vorlesungsfreie Zeit

Die nächste Sitzung findet nächste Woche, am 23. Juli statt. Bitte seid da, sodass wir beschlussfähig sind und die Termine für die vorlesungsfreie Zeit beschließen können. Auch sind die Abstimmungen nächste Woche sehr wichtig (gerade die SVB-Mittel für eure Projekte und Institute), also stimmt bitte ab!

2) Ämter in der VS und der Universität

Eine Liste mit allen zu besetzenden Ämtern findet ihr unter <https://www.stura.uni-freiburg.de/mitmachen/ausschreibungen>. Bewerbungen sind per Mail an bewerbung@stura.org zu richten, die entsprechenden Formulare gibt es ebenfalls auf der Stura-Website unter https://www.stura.uni-freiburg.de/gremien/studierendenrat/neu_antragsformular_stura

3) *Fachschaftsvernetzung nächste Woche Mittwoch um 14:30 Uhr*

Am Mittwoch, den 24. Juli ab 14.30 (bis maximal 18.00) findet im Asta Haus, Belfortstraße 24 bei gutem Wetter im Innenhof und je nach TN-Zahl im Konf 1 und Konf 2 die Fachschaftsvernetzung statt. Es gibt Spezi und es wird je nach TN-Zahl zwei oder drei Gesprächsrunden geben, in denen etwas unterschiedliche Themen besprochen werden. Perfekt wäre also, wenn pro Fachschaft 2-3 Leute anwesend sind. Wir versuchen Ergebnisprotokolle anzufertigen und diese danach herumzuschicken. Da sich von den Meisten gewünscht wurde, problembezogen die Themen zu besprechen, wäre es cool, wenn ihr vorab überlegt, was euch aktuell beschäftigt und das dann mit in die Runde bringt. Der Rahmen soll ja locker sein, deshalb gibts auch gar nicht mehr Infos als das.

Vorstand: Möchte mich bei allen im Raum bedanken, die hier noch sitzen. Es ist echt richtig cool, dass ihr noch da seid. Danke an das Präsidium und auch ans Protokoll, für die mehr als 3h40 protokollierte Sitzung.

TF: Von mir noch ein Aufruf an uns alle, aufeinander aufzupassen und sicherzustellen, dass die Stimmung okay ist und sich alle wohl fühlen. Wenn ihr Lust habt, mit mir zusammen an Awareness zu arbeiten, kommt gerne auf mich zu. Ich fände das wichtig.

Vorstand: Ich habe Feuerzeuge mitgebracht und Erinnerung an meine kleine Petition.

Die Sitzung endet um 21:52 Uhr